

**Nürnberg, den 17.11.2006**

## **Presseerklärung: Der erste Schritt ist gemacht, jetzt müssen weitere folgen**

Vom 15. –18. November 2006 trafen sich mehr als 100 geduldete junge Flüchtlinge und UnterstützerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet parallel zur Innenministerkonferenz in Nürnberg. Durchgeführt wurde diese Konferenz von der Initiative „Jugendliche Ohne Grenzen“ (JoG). Anlässlich der Eröffnung der Gegenkonferenz wurde im Rahmen eines Galaabends der „Abschiebeminister 2006“ gekürt. Der Publikumspreis in Form eines goldenen Koffers mit notwendigen Reiseutensilien wurde mit großer Mehrheit dem Bayerischen Innenminister Dr. Günther Beckstein zugesprochen. Den Jurypreis, ein goldenes Flugzeug, erhielten auf Grund ihres an den Tag gelegten Abschiebeeifers alle deutschen Innenminister.

Zwischenzeitlich beehrten uns der Berliner Innensenator Dr. E. Körting, sein Staatssekretär Ul. Freise und ihr Mitarbeiterstab mit ihrer Anwesenheit.

Der zweite Tag der Konferenz war geprägt durch viele inhaltliche Diskussionen, Workshops und der Vorbereitung auf die am Abend stattfindende Demonstration in der Nürnberger Innenstadt, an der sich mehr als 2500 Menschen beteiligten (hier verlassen wir uns auf unsere eigenen Zählungen und nicht auf die von der Polizei kolportierte Zahl von lediglich 500 Teilnehmern). Im Anschluss an die Demonstration führte das Grips Theater das Stück „Hier Geblieben“ auf.

Hauptthema des dritten Tages war die Entscheidung der Innenministerkonferenz zum Bleiberecht. Die Innenminister haben erneut versäumt, eine großzügige Bleiberechtsregelung zu beschließen. Stattdessen wurde ein Beschluss gefasst, der so hohe Anforderungen beinhaltet, die für viele geduldete Flüchtlinge nicht erfüllbar sind. So ist zum Beispiel ein Arbeitsplatz noch immer eine Voraussetzung für ein Bleiberecht. Weiterhin werden durch den Beschluss viele Familien auseinander gerissen und die Lebensrealität vieler Betroffener verkannt. Außerdem wird die spezifische Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in keiner Weise berücksichtigt. Wir befürchten, dass nur wenige Menschen von dieser Regelung profitieren werden, so dass wir weiterhin an unseren Forderungen fest halten müssen.

Da die Innenministerkonferenz ihre Chance nicht nutzte, fordern wir nun den Gesetzgeber auf, möglichst schnell die Initiative zu ergreifen und eine umfassende Bleiberechtsregelung zu beschließen. Diese Regelung muss einerseits dazu führen, dass Kettenduldungen in Zukunft ausgeschlossen sind und andererseits alle Betroffenen ein Bleiberecht erhalten.

Insbesondere fordern wir, dass es in Zukunft keine Stichtagsregelung mehr gibt und somit ein Schlussstrich unter die unsägliche Praxis jahrelanger Diskussionen und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen um Bleiberecht beendet werden kann.

Wir fordern den Bundestag auf:

- Eine Bleiberechtsregelung für alle zu beschließen
- Die UNO- Kinderrechte vollständig umzusetzen

Darüber hinaus fordern wir, dass alle unsere FreundInnen und ihre Familien die seit dem Juni 2005 abgeschoben worden sind ein Rückkehrrecht erhalten.

Weiterhin darf die Bleiberechtsregelung nicht als Legitimation oder Deal gesehen werden, um weitere Verschärfungen der Rechtslage, wie zum Beispiel beim Ehegattennachzug oder Verlängerung der Bezugsdauer von Sozialhilfe nach dem ohnehin unzureichendem Asylbewerberleistungsgesetz, vorzunehmen.

Wir denken nicht daran, uns mit unzumutbaren und perspektivlosen Lebensbedingungen, die wir in Deutschland haben auf Dauer abzufinden.

**JOG - Jugendliche ohne Grenzen**

**PressesprecherInnen JOG**

Rojin Elceoglu

[rojine47@hotmail.com](mailto:rojine47@hotmail.com)

[www.hier.geblieben.net](http://www.hier.geblieben.net)